

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 10. August.

Der Ankauf der Dölauer Heide durch die Stadt Halle.

Wie wir hören, entspricht das auch jetzt wieder hier zirkulierende Gerücht, die Stadt Halle habe die Heide gekauft, nicht den Tatsachen. Wohl aber erfahren wir an zuverlässiger Stelle, daß von der Stadt Verhandlungen mit dem preussischen Fiskus zwecks Ankaufs der Heide nach wie vor eifrig gepflogen werden. Die ursprüngliche Forderung des Fiskus betrug bekanntlich 4 1/2 Millionen Mark; inzwischen ist der Fiskus wohl etwas billiger geworden. — Unsere Stadtverwaltung darf des Dankes der Gesamtbürgerchaft sicher sein, wenn es ihr gelingt, die Verhandlungen zu baldigem Abschluß zu bringen.

Das prähistorische Museum.

Eine Abbildung unseres künftigen prähistorischen Museums bringt die Nr. 30 der „Saalewelt“. Der Schöpfer des Baues ist der Dölauer Architekt Prof. Wilhelm Kreis, der sich insbesondere durch seinen preisgekrönten Entwurf der Bismarcksäule einen Namen gemacht hat. Das Museum wird zweifellos eine große Sehenswürdigkeit für unsere Stadt bedeuten. Die Abbildung zeigt einen burgartigen Bau, der durch die ruhige Bornehmheit der Linienführung imponiert. Hervorzuheben ist übrigens auch die gediegene Ausführung der Photographien in der „Saalewelt“.

Aus unserem Zoo.

Der anhaltende durchdringende Regen der vergangenen Woche war anderwärts wohl vielfach recht störend; unserem Vergnügen hat er aber sehr wohl getan, denn hier war vom vergangenen Jahr noch viel nachzuholen und noch im Laufe dieses Sommers sind zahlreiche Bäume abgestorben, da in den tieferen Schichten das Wasser fehlte. Nun sind auch diese wieder mit Wasser versehen und damit das Refektorium gefüllt, aus dem die Pflanzen während trockener Zeit speisen können. Trotz der Nässe, die das Vorjahr geftossen hat, prangt nun alles im üppigsten Grün.

Wer die freilebenden Pfauen ein beobachtet hat, wird sich wundern haben, daß neben den Hähnen und Hennen des gewöhnlichen Pfaus eine Anzahl schmutzig weißer Hennen mit dunklerem Kopf vorhanden waren, zu welchen kein Hahn zu gehören schien. Tatsächlich war auch lange Zeit kein Hahn dieser Art vorhanden, da diese Art schwer zu beschaffen ist. Seit einiger Zeit ist wieder ein junger Hahn da, der sich hoffentlich besser als seine Vorgänger eingewöhnen wird. Aber aber nicht weiß, daß es der Hahn zu der hellen Sonne ist, wird es nicht vermuten; denn der junge Hahn ist ganz dunkel, ähnlich dem gewöhnlichen Pfaubahn gefärbt, aber mit tiefblau-schwarzen Flügeldecken. Der junge Hahn hat überall im Gefieder noch einzelne weiße Federn, die aus dem Jugendkleid stammen, denn in der Jugend ist der Schwarzflügelpfauhahn ebenfalls ganz hell gefärbt. Die Küken des Schwarzflügelpfaus sind hellgelb, die des gewöhnlichen Pfaus braunlich. Im Laufe der Entwicklung werden die Hähne dunkel, die Hennen weißlich.

Morgen, Sonntag, konzertiert nachmittags das Musikcorps unserer 78er, abends das Stadttheater-Orchester. Am Montag nachmittag ist ebenfalls Konzert der 78er. — Am nächsten Donnerstag, abends, findet ein Eitelkonzert des Stadttheater-Orchesters unter Leitung von Kapellmeister Ferd. Reiffers statt. In einem Teile dieses Konzertes werden nordische, vorwiegend finnische Kompositionen zur Aufführung kommen, u. a. das ganzwolle Tonstück „Finlandia“ von Sibelius.

Notet die Fliegen aus!

Zur Sommerzeit sind Vergiftungen durch Fliegen nicht selten, die manchmal auch den Tod zur Folge haben. Einen großen Teil der Schuld hieran trägt die Leichtfertigkeit, mit der die Leichen kleinerer Tiere besonders durch die Landleute behandelt werden. Nagel und Maulwürfe sowie Samfter werden durch Senfen, Mähmaschinen usw. getötet. Die toten Tiere liegen dann mehrere Tage lang auf dem Acker, oft genug an Feldwegen und Landstraßen. Die Stie läßt sie schnell in Verwesung übergehen, und sie bilden nun eine Verwesungsstätte für Fliegen. Schon der Anblick ist ekelhaft; auf alle Fälle aber ist der Gich einer solchen Fliegen, die mit Leidensgift getränkt ist, gefährlich. Unter diesen Umständen sind auch die häufigen Vergiftungen erklärlich. Die Landleute sollten daher schon im eigenen Interesse getötete Tiere sofort verfahren; es würde damit einer großen Gefahr vorgebeugt.

Besseres Entwetter wäre jetzt unbedingt wünschenswert. Mit dem herrlichsten Sonnenschein und den höchsten Hoffnungen hat die Ernte vor einigen Tagen begonnen. Der vorübergehende herinfallende Gewitterregen ist dem Landmann, der ja zu keiner Zeit von Wetter bezw. abhängig ist, wie zur Erntezeit, noch nicht so unangenehm gewesen, denn Gadernde und Gemähe, sowie das Weideland bedürften dringend der Feuchtigkeit. Aber der dauernde Landregen der letzten Tage paßt dem Landmann sicherlich nicht. Der

Roggen und das andere bis jetzt schnittreife Getreide ist bei weitem noch nicht all unter Daß gebracht, viel steht draußen auf Mandeln; wenn das Regenwetter nicht bald aufhört, so droht das Getreide durch Auswaschen wertlos zu werden. Auch die anderen Feldfrüchte haben nun wohl Feuchtigkeit genug bekommen, um zu einer guten Form sich auszubilden und die auf sie gesetzten Hoffnungen zu realisieren. Heute hat sich ja nun der Himmel aufgekheit und die liebe Sonne sich wieder ein wenig herausgemacht. Hoffentlich bleibt es nun eine gute Weile bei dem schönen Wetter!

Militärisches. Die Regimenter des 4. Armeekorps rücken in Kürze zu dem diesjährigen Manöver aus. Den Reigen hierin eröffnen die Feldartillerie-Regimenter Nr. 4 (Magdeburg) und Nr. 40 (Burg). Ihnen folgt am 17. August das Infanterie-Regiment Nr. 16 (Salzwedel und Gardelegen) und am 19. August das Infanterie-Regiment Nr. 10 (Stendal). Am 20. August rücken aus das Ritterpionier-Regiment Nr. 7 (Halberstadt und Quedlinburg) und die Feldartillerie-Regimenter Nr. 74 (Torgau) und Nr. 75 (Salle). Am 21. August folgt das Train-Bataillon Nr. 4 (Magdeburg) und am 22. August das Infanterie-Regiment Nr. 12 (Torgau). Der Rest, nämlich die Infanterie-Regimenter Nr. 26 und 66 (Magdeburg), Nr. 27 (Halberstadt) und Nr. 165 (Goslar und Blankenburg), Nr. 86 (Halle und Merseburg) und Nr. 93 (Dessau), Nr. 72 (Torgau) und Nr. 153 (Altenburg), das Fußartillerie-Regiment Nr. 4 (Magdeburg), das Jägerbataillon Nr. 4 (Naumburg) und das Pionier-Bataillon Nr. 4 (Magdeburg), geht am 24. August ab. Wir werden in hiesiger Gegend alle diese Truppengattungen, bis auf die Jäger und die Altensburger Musketiere, zu sehen bekommen. Am 16. September ist Schluß des Manövers und rücken die Truppen meist zu Fuß wieder in ihre Garnisonen ein.

Die neue Einordnung tritt am 1. Januar 1913 in Kraft. Zu dieser Zeit müssen sämtliche Wagen, Gewichte, Maße neu gestempelt und geeicht sein. Dies bringt selbstverständlich für die Geschäftstreibenden große Schwierigkeiten mit sich, doch zeigt sich das Kgl. Eichamt sehr entgegenkommend; der Eichmeister wird über die Regelung der Angelegenheit Anfangs September einen Vortrag halten. Der Innungsaustrich zu Halle wird sich besonders annehmen und mittels Annahme in den Tagessitzungen eine Verankerung einbringen. Interessenten sind in derselben willkommen. Die Befragte erfolgt rechtzeitig.

Keine Unfallrente für Trunkenbolde. Es gibt keine Unfallrente mehr, wenn Trunkenheit zu dem Unfall führte. So hat das Reichsversicherungsamt entschieden. Ein Arbeiter unterläßt seine Arbeitsschritte verlassen und sie erst nach längerer Zeit im Zustande völliger Trunkenheit wieder betreten. Infolgedessen wird er in seiner Trunkenheit einen Unfall, auf Grund dessen er Ansprüche auf Zahlung einer Unfallrente macht. Diese wurde ihm durch alle Instanzen verweigert, da der Unfall selbst verschuldet war.

Die halleische Turnerschaft tritt heute abend in der „Saalischloßbrauerei“ zum erstenmal öffentlich auf, und zwar aus besonderem Anlaß, zur Feier des Geburtsfestes des Kaisers der deutschen Turnerschaft, Friedrich Ludwig Jahn. Die sonst übliche Waffenschau bis zur Jahreshöhe fällt diesmal aus, doch findet die alljährlich wiederkehrende Feier an der Höhe in der seitlich üblichen Weise statt. Den Schluß der Ehrung bildet ein Kommerz mit allerlei Aufführungen. Damen nehmen hieran teil.

Jubiläum. Am Donnerstag waren 25 Jahre verflossen, seitdem unser verehrter Mitbürger, Herr Fabrikbesitzer Franz Reighaus, 25 Jahre hindurch das Ehrenamt eines Armenpflegers inne hat. Die hies. Armenverwaltung lieh es sich nicht nehmen, dem Jubilar zu beständlicher Anerkennung und ihm die schuldige Anerkennung zu sollen. Die 10. Armenkommission, der er seit langem angehört, übertrug ihm durch eine prächtige blühende Aufnahme unseres Marktplatzes. Bei einem gefälligen Bekommen mit Damen auf dem „Ratsstetter“ am Abend des Festtages wurde des Jubilars und seiner Gattin mahnig nach ehren gebacht.

„Im Waldfeil“ vor Lieskau wird zurzeit das erste Wohnhaus, eine Villa, errichtet. Der Erbauer mußte bei der Gemeinde Lieskau 500 Mark für etwa spätere entfallende Schul- und andere Lasten hinterlegen. Aus der Laubentkolonie wird also doch wohl noch eine Villenkolonie.

Platzspiel. Die Kapelle der 78er spielt morgen mittag vor dem Hauptpost nach folgendem Programm: 1. „Leichte Reiter“ March von Gledard. 2. Du. zu „Krieg“ von Rich. Wagner. 3. Quartette über die Oper „Der Prophet“ von Meyerbeer. 4. „Solweigs Lied“ von Grieg. 5. „Sinnbild“, Walzer von Lind. 6. „Prinzeshentzen“ von Rösse.

Treuer Abonnent. Herr Deutschheim, Charlottenstr. 16, ist seit 40 Jahren Abonnent der Saale-Zeitung. Hoffentlich können wir ihm auch noch zum 50. Jubiläum gratulieren.

Ungefahren. Freitag abend wurde in der Geißstraße ein Radfahrer von einer Kraftdrosche umgefahren, ohne jedoch Schaden zu erleiden. Die Schuld an dem Unfall trifft den Droschenführer.

Ein toter Chemiker. Eine Frau wurde auf dem Paradeplatz von ihrem Ehemann berartig mißhandelt, daß sie einen Dünmadtsanfall erlitt und ihrer Wohnung gesehrt werden mußte.

Ein entlaufener Fährerjüngling wurde in der Köpfigerstraße aufgegriffen.

Dampfschiffahrt von C. Schröpfer. Montag, den 12. August, früh 10 Uhr billige Extrafahrt mit dem Salondampfer „Deutschland“ nach Merseburg. Einsteigefelle Unterplan. Hin- und Rückfahrt pro Person 1 Mark. Rückfahrt ab Merseburg 4 Uhr. Morgen Sonntag früh 9 Uhr und mittags 3 Uhr nach Neu-Argoocy und Wettin. Bei genügender Beteiligung findet nächste Woche eine Extrafahrt nach Magdeburg statt. Anfrage über Preis usw. erbetet C. Schröpfer, Unterplan.

Saale-Dampfschiffahrt. Zur Schliepiger Kirmes unterhält die Firma C. Demmer u. Sohn morgen, Sonntag, regelmäßig Fahrten nach Neu-Argoocy. Hin- und Rückfahrten finden statt, um die Besucher der Kirmes nach dort bezu. wieder zurückbringen zu können. Der letzte Dampfer fährt nachts 12 Uhr dort ab. Jehermann kann dabei, ehe der Sommer zu Ende geht, in dem idyllisch gelegenen Bad Neu-Argoocy noch einige angenehme Stunden verbringen. Wir verweisen auf das Inserat in heutiger Nummer.

Die Kaiserin kommt nicht nach Merseburg. Wie wir von zuständigen Seite erfahren, wird die Kaiserin an den Kaisertagen in Merseburg (26. und 27. Aug.) nicht teilnehmen. Ein Damenempfang findet daher nicht statt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Benefiz-Konzert für das Stadttheater-Orchester in Bad Wittfeld. Heute abend 8 Uhr Benefiz-Konzert für das Stadttheater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Carl Dhnelzog unter Mitwirkung von Kammerfänger Franz Schwarz in Bad Wittfeld.

Bad Wittfeld. Morgen, Sonntag, ist um 6 1/2 Uhr Frühkonzert und um 3 1/2 Uhr nachm. Kurkonzert vom Stadttheater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Alfred Gismann. Abends konzertiert das Musikcorps unserer 78er.

Waldhaus-Theater. Morgen ist der letzte Sonntag, an welchem das mit größtem Interesse ausgenommene Volksstück „Menschenrechte“ aufgeführt wird. Die nächste spannende Novität ist das englische Lustspiel „Zweimal gelebt“ von Walter Melville.

Im „Apollontheater“ findet das große historische Schauspiel „Napoleon Bonaparte“ ab „Der 100. Tag“ mit Herrn Albert Hübener, König. Preuss. Schauspielere a. D., in der Hauptrolle, abendlich stündliche Aufnahme. — Morgen, Sonntag, den 11. August, findet nachmittags 4 Uhr bei ungünstiger Witterung, große Familien-, Schüler- und Militärfeier zu seinen Breiten statt. Zur Aufführung gelangt „Napoleon Bonaparte“. Bei günstigem Wetter findet das übliche Garten-Freizeitkonzert statt, ausgeführt vom gesamten Theater-Orchester. — Zur Sonntag-Abendvorstellung ist die Benutzung des Balletvorplatzes in Theaterbureau im eigenen Interesse des Publikums dringlich anzufragen. Telephonische Vorausbestellungen auf nummerierte Plätze werden unter Tel.-Nr. 133 eingenommen.

Das Wälderkorps der Männeroberstufe veranstaltet am Sonntag, den 11. August, im „Paradies“, Ratsverder, ein Gartenkonzert, zu dem Freunde und Gönner eingeladen werden.

Feinlich-Restaurant. Morgen, Sonntag, findet großes Früh-, Nachmittags- und Abendkonzert statt. Näheres siehe Inserat.

Saalischloß-Brauerei. Morgen, Sonntag, finden zwei große Musikfeste statt. Montag abend großes Monte-Militärkonzert der vereinigten Kapellen der 86er und 78er zum Besten des „Invalidenten“. Wir verweisen auf das Inserat in vorliegender Nummer.

Schliepiger Kirmes in Bad Neu-Argoocy. Auf der großen Wiese an der Saale, wo zu Regattazeiten die Boote aufgestellt werden, ist jetzt ein neues, buntes Bild entstanden. Morgen Sonntag und folgende Tage, wenn das Wetter entgegenkommen schön ist, wird draußen auf dem Festplatz ein großes Treiben herrschen. Wie aus dem Inserat ersichtlich, werden regelmäßig die Dampfer bis spät in die Nacht hinein.

Vereine und Versammlungen.

Die Vereinigung der hiesigen Krantenkassen hat durch die am 9. August gefassten Beschlüsse der Vorstände der Gemeinshaflichen, Kaufmännischen, Maler-, Maschinenbauer- und Zimmerer-Ordnentantentele greifbare Schritte angenommen, indem diese Kassen ihre Vereinigung, vorbehaltlich der Genehmigung der Aufsichtsbehörden, zu einer Kasse unter Annahme des Statuts der Gemeinshaflichen Ordnentantentele beschlossen haben. Herr Abler betonte die von allen Seiten für notwendig erkannte und durch die R.-B.-D. angeleitete Zusammenlegung der Kassen und beantragte die intensivere Weiterbehandlung dieser Angelegenheit. Der Zeitpunkt zur Entschließung ist gekommen. Von Herrn Fabrikbesitzer Lange (Waldh.-D.-K.) wurden rechtliche Bedenken geäußert, ob hinsichtlich der Form der Vereinigung Klarheit herrsche. Von Herrn Reubant Eiler wurde ausgeführt, daß die rechtlichen Bedenken durch die Kaff. Verordnung vom 5. Juli 1912 und die dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen des Herrn Handelsministers vom 15. Juli 1912 beseitigt seien. Der bisherige Vorstand, nachdem die Best. über Vereinigung, Auflösung von Kassen der R.-B.-D. in Kraft getreten seien, nicht mehr eingepfanden werden, weil neue Ordnentantentele nur da, wo solche

Echt bayrische Ledermäntel u. Pelerinen, Gummimäntel, Regen- u. Touristenschirme. Sehr billige Preise. A. Huth & Co., Eingang vorläufig nur Marktplatz 21. Halle a. S.



Die Börsenwoche.

Berlin, den 10. August 1912.

Der Chronist der verlassenen Börsenberichtswoche ist in der angenehmen Lage, aus dem Verlaufe der letzten Börsenkonstanten zu können, dass die wirtschaftliche Entwicklung überall in unerschütterlicher Weise vor sich geht, und trotz leichter Tribulationen, die gelegentlich durch die leidige Politik oder Geldbefürchtungen hervorgerufen werden, keine noch so leisen Anzeichen dafür vorhanden sind, dass die erfreulichen Aussichten ein vorsehnelles Ende erreichen.

Was zunächst den Geldmarkt anbelangt, so erhält sich allerdings der Satz für tägliches Geld auf der für diese Jahreszeit respektablen Höhe von 4 Proz. und darüber, und die Befürchtungen erscheinen nicht unbegründet, dass in Anbetracht der zu erwartenden guten Ernte die Ansprüche an den Geldmarkt sich namentlich zum bevorstehenden Quartalstermin derartig bemerkbar machen dürften, so dass man mit Ultimoged zu diesem Termin nicht unter 6 Proz. rechnen zu können glaubt.

Was die Politik anbelangt, so darf man froh sein, dass die russisch-französische Marinekonvention, trotzdem die Bedeutung derselben nicht verkannt werden soll, ohne irgendwelche Nervosität aufgenommen wurde und auch der Börse keinerlei Beklemmungen anfertigte. Auch die Auflösung der türkischen Kammer und die sich immer mehr zuspitzenden Erhebungen in Albanien ignorierte die Börse. Dagegen verursachte ihr die geplante Abreise des türkischen Botschafters aus Cetinje starkes Unbehagen, das nicht weiter verwundern kann, wenn man sich in die Erinnerung zurückruft, dass die Balkanfragen vielleicht nicht zu Unrecht als Herd internationaler diplomatischer Verwicklungen angesehen werden. Der Tod des Kaisers von Japan blieb ohne Einfluss, da man von seinem Nachfolger annimmt, dass er die Bahn seines Vorgängers innehalten wird.

Auch das Steigen der Chancen für eine Wiederanstellung Roosevelts als Präsidentschaftskandidat liess eine Einwirkung auf die internationalen Börsen nicht erkennen.

Charakteristisch für die andauernd feste Stimmung, die am internationalen Eisenmarkt herrscht ist der letzte veröffentlichte Wochenbericht des amerikanischen „Iron Age“, der nicht nur für alle Spezifikationen andauernd feste Preise, sondern sogar die Gewährung von Aufgeld für prompte Lieferung meldet. Ogan die gleichen Tatsachen ergeben sich aus unserer heimischen Industrie und es ist typisch, dass sich das Verhältnis der Gewinne bei der Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. im Juni d. J. gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres auf 5 1/2 Mill. Mark zu 3 1/2 Mill. Mk. stellt. Auch unsere Werke sind an-

dauernd gut und zu lohnenden Preisen beschäftigt und namentlich die Rheinischen Stahlwerke sind mit einem geradezu glänzenden Bestand an Aufträgen in das am 1. Juli begonnene neue Geschäftsjahr einetreten. Diese günstige Konstellation konnte natürlich auf die Kurse nicht ohne Einfluss bleiben, und so verlässen die Werte dieser Kategorie, speziell die Aktien des Gelsenkirchener Bergwerks den Wochenverkehr mit einer nennenswerten Kursausbeute.

Auf dem Gebiet der Transportwerte waren es wiederum die Aktien der Canadianbahn, die sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen, die das ihnen entgegengebrachte Interesse durch eine Kursausbeute rechtfertigen. Wenngleich es sich vor der am 12. cr. stattfindenden Jahresversammlung als hinfällig erweist, die verschiedenen Meldungen, die über den voraussichtlichen Kapitalbedarf der Gesellschaft und seine Effektivierung in die Welt gesetzt wurden, auf ihre Richtigkeit zu prüfen, so steht doch ausser Frage, dass die Verwaltung hierüber am Montag Aufschluss geben wird. Die weitere Kursgestaltung des Papiers dürfte davon abhängen, ob die Aktionäre von dem auf sie entfallenden Bezugsrecht und den ihnen gemachten Vorrechten für die Zukunft befreit sind oder nicht. Auch die Aktien der „Hansa“ Dampfschiffahrtsgesellschaft zeigen wieder lebhaften Kurs an, ohne dass neue sachliche Momente als Ursache hierfür bekannt wurden. Bei der Gefühllichkeit dieses Marktes bezieht das Publikum jedoch wenig Lust, sich hierin nennenswert zu engagieren.

Die Aktien unserer Grossbanken verkehren in ungenügend fester Haltung, wozu der flotte Geschäftsgang und die Vernachlässigung während der letzten Monate beitragen. In ausgesprochenem Masse nahm sich jedoch die hiesige Spekulation des Marktes der hier gehandelten russischen Bankaktien an, da man nicht zu Unrecht der Meinung ist, dass Industrie und Landwirtschaft in Russland auf ein ungewöhnlich ertrageiches Jahr zurückblicken und dementsprechend auch die Dividenden der Banken eine mehrprozentige Erhöhung erfahren dürften.

Auf dem Markte der Elektrizitätswerte waren es namentlich die Aktien der Altemberger Elektrizitätsgesellschaft, die angedeutet die glänzende Beschäftigung des Tochterinstituts der russischen A. E. G. bei grossem Geschäft eine mehrprozentige Steigerung aufweisen konnten.

Von den industriellen Werten sind es die seit langem favorisierten sogenannten „schweren“ Werte, die ein Teil der jüngst erlittenen Kurseinbrüche wieder wettmachen. Zu ungewöhnlich lebhaftem Verkehr kam es anlässlich der Genehmigung zum Börsengangschick bei den Aktien der Deutschen Schachtbau-A. G., ferner erwies sich die augenblickliche Vorliebe des Publikums

für russische Werte bei den kürzlich eingeführten Aktien der russischen Naphtaproduktions-Gesellschaft, die einen Rekordkurs erreichten.

Trotz des teuren Geldstandes — tägliches Geld musste mit 4 1/2 a 4 Proz. bezahlt werden — war doch die Tendenz an der heutigen Börse eine feste, da man mit Genugtuung beobachtete, dass Paris sich längerer Zeit zum erstemal Diskonten kaufte. Da auch gleichzeitig New York in fester Haltung geschlossen hatte, sowie glänzende Erntebefürchtungen vorliegen, so nahm die Grundstimmung ein einheitliches, festes Gepräge an. Im Vordergrund standen von Montanwerten Phönix, die von einer hiesigen Bank in grösseren Posten gekauft wurden. Dadurch wurden auch die übrigen Montanwerte befestigt. Am lebhaftesten wurden aber wieder Gelsenkirchener gehandelt, da in diesen Papieren auch grössere Provinzkäufe zur Ausführung kamen. Canada waren ebenfalls lebhaft und in Uebereinstimmung mit New York fest, da eine hiesige Bank das vorliegende Material zu höheren Kursen kaufte.

Falkenstein Gardinenfabrik 130,50. Hermann-Mühlen zu Posen 172,50. Kunstanstalt Gross zu Leipzig 131,50.

Produktionsbörse.

Stärkeres Angebot, das sich von verschiedenen Seiten in Weizen und Roggen namentlich wieder in den vorderen Sichten bemerkbar machte, liess die Getreidebörsen in matter Haltung verkehren. Das Geschäft blieb aber still, da sich die Käufer Zurückhaltung auflegten. Rüböl sehr fest bei unveränderten Kursen.

Weizen märkisch ... per Sept. 207,75, Okt. 207,75, Dez. 207,75, Mai 177,50. Fran. ... per Sept. 170,00, Okt. 170,00, Dez. 165,50, Mai 177,50. Fran. ... per Sept. 170,00, Okt. 162,25, Dez. 165,75, Mai 177,50.

Mais ... per Sept. 170,00, Okt. 162,25, Dez. 165,75, Mai 177,50. ... per Sept. 170,00, Okt. 162,25, Dez. 165,75, Mai 177,50.

Zucker.

Magdeburg 10. Aug. Kornzucker 98%, ohne Fass 11,40. ... per Sept. 170,00, Okt. 162,25, Dez. 165,75, Mai 177,50.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse

Bankl. 4 1/2, Lomb. 3 1/2, Privatd. 3 1/2

Wochel.

Amerikan. 100 St.	169,45
Brasilian. 100 R.	80,00
Indien. 100 Ru.	102,08
Lopendagen 100 Kr.	8,10
Lopendagen 100 St.	8,10
Paris 100 Fr.	1,00
Schwed. 100 Kr.	1,00
Wien 100 Kr.	1,00
Cheques auf London	20,475
Cheques auf Paris	81,025

Geldsorten und Banknoten.

Amerikan. 100 St.	169,45
Brasilian. 100 R.	80,00
Indien. 100 Ru.	102,08
Lopendagen 100 Kr.	8,10
Lopendagen 100 St.	8,10
Paris 100 Fr.	1,00
Schwed. 100 Kr.	1,00
Wien 100 Kr.	1,00

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

1. Reichsanl. 100 St.	100,20
2. Reichsanl. 100 St.	100,90
3. Reichsanl. 100 St.	99,90
4. Reichsanl. 100 St.	99,90
5. Reichsanl. 100 St.	99,90
6. Reichsanl. 100 St.	99,90
7. Reichsanl. 100 St.	99,90
8. Reichsanl. 100 St.	99,90
9. Reichsanl. 100 St.	99,90
10. Reichsanl. 100 St.	99,90

West- und Ostindische.

West-Indische 100 St.	98,80
Ost-Indische 100 St.	98,80
Indien 100 Ru.	97,50
Brasilian. 100 R.	80,00
Indien 100 Ru.	102,08

Ausländische Fonds.

Ausländische 100 St.	98,80

Schiffahrts-Aktien.

Schiffahrts-Aktien 100 St.	148,60
Schiffahrts-Aktien 100 St.	121,95
Schiffahrts-Aktien 100 St.	71,20
Schiffahrts-Aktien 100 St.	150,00
Schiffahrts-Aktien 100 St.	168,80
Schiffahrts-Aktien 100 St.	117,50

Bank-Aktien.

Bank-Aktien 100 St.	150,00
Bank-Aktien 100 St.	168,80
Bank-Aktien 100 St.	117,50

Bankhaus.

Leipziger Str. 12.

Kulanten Ausführung aller Börsenaufträge

für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalt-Kuxe.

Leipziger Börse

10. August, nachm. 3 Uhr.

Schluss-Kurse.

Leipziger Börse	100,00

Leipziger Börse

10. August, nachm. 3 Uhr.

Schluss-Kurse.

Leipziger Börse	100,00

Leipziger Börse

10. August, nachm. 3 Uhr.

Schluss-Kurse.

Leipziger Börse	100,00

